

Persönliche Stellungnahme von Bürgermeister Antonius Schütz zur Einführung des Paragraphen 68 (2) der Bundeswahlordnung

Basisdemokratischen Neuanfang wagen

Im Laufe meiner langjährigen politischen Mitverantwortung für die Gemeinde Gerstengrund hat sich immer wieder eine Grundtendenz gezeigt: Die Stimme des Einzelnen und der Kleinen wird selten gehört und oftmals wenig oder gar nicht beachtet. Aus meiner eigenen Erfahrung kann ich nachweislich sagen, dass Lösungsvorschläge und Hinweise zur Sinnhaftigkeit geplanter Beschlüsse kaum gehört oder gänzlich ignoriert wurden und werden. Die Änderung des Paragraphen 68 der Bundeswahlordnung vom 19.06.2020 (Zählung der Wähler) bedeutet für die Gemeinde Gerstengrund, dass künftig eine Auszählung der Stimmen zur Bundestagswahl im Wahllokal Gerstengrund nicht mehr erfolgen darf, wenn weniger als 50 Wähler ihre Stimme abgegeben haben. Dies ist eine für die Größe unserer Gemeinde nicht nachvollziehbare Anordnung.

Die Änderung ist ein Beispiel für Entscheidungen ohne erkennbare Sinnhaftigkeit. Um solche Beschlüsse und Änderungen zukünftig realitäts- und bürgernah zu treffen, möchte ich meinen schon länger ausgearbeiteten Vorschlag zu einem basisdemokratischen Neuanfang auf diesem Wege allen Interessierten über die eigenen Parteigrenzen hinaus zugänglich machen.

Unter <http://www.stadt-geisa.org/www/geisaer-amt/gerstengrund/gerstengrund.html> finden Sie den Vorschlag zur Neustrukturierung der Kandidatenfindung auf Landes-, Bundes- und Europaebene. Mit der hiermit erfolgten Veröffentlichung lade ich alle zum Austausch ein, die an einer Neuordnung der bestehenden Verhältnisse interessiert sind. Es ist zugleich mein Beitrag dazu, all denen eine Stimme zu geben, die so oft nicht nachvollziehbaren Gesetzen und Verordnungen, unnötigem und nicht selten sinnlosem Bürokratismus ausgesetzt sind. Ich möchte dazu ermutigen, trotz aller erlebten Abweisungen und Ungerechtigkeiten nicht aufzuhören, die eigene Stimme zu erheben, dem (politischen) Gegenüber die Hand zu reichen und gemeinsam in respektvollem Miteinander nach Wegen und Neuanfängen zu suchen, die am Wohl aller orientiert sind. Auch oder gerade weil in der Gemeinde Gerstengrund über die vergangenen Jahrzehnte hinweg nachweislich sichtbar wird, dass auch kleine unabhängige Strukturen effektiv, nachhaltig und wirtschaftlich agieren können, sehe ich es als meine Verantwortung, der „Stimme des kleinen Mannes“ Gehör zu verschaffen.

Sie suchen noch ein Gesprächsthema für die Osterfeiertage, das nichts mit Corona zu tun hat? Warum diskutieren Sie nicht einfach einmal darüber, wer Ihrer Meinung nach geeignet wäre, Sie zukünftig auf Landes- oder Bundesebene politisch zu vertreten und wie könnte ein politischer Neuanfang gestaltet werden?

Antonius Schütz
Bürgermeister